

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 - Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org - Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 488 A

1. Dezember 2012

37. Jahrgang

Leserbrief Kleingartenkolonie Säntisstraße

In unserem Newsletter Nr. 487 U vom 29.11.2012 berichteten wir über einen Leserbrief an die Berliner Woche des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung von Tempelhof-Schöneberg, **Jörn Oltmann**, unter dem Titel „Geschoben“? In dem Beitrag haben wir den Leserbrief von Herrn Oltmann auszugsweise zitiert.

In einer Mail (kein Leserbrief, nur eine Bitte) vom 30.11.2012 bat uns Herr Oltmann, den Leserbrief an die Berliner Woche in voller Länge zu veröffentlichen, „damit der Zusammenhang deutlich wird.“ Dieser Bitte kommen wir gern nach, auch der weiteren Bitte, „ausnahmsweise auf Kommentierungen“ zu verzichten, „damit die geneigte Leserin und der geneigte Leser sich selbst ein Urteil bilden kann, um was es mir eigentlich ging.“ Den Leserbrief jedoch zu veröffentlichen, ohne auf den Ursprungsartikel zu verweisen, macht wenig Sinn. Deshalb veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung der Redaktion der Berliner Woche neben dem Leserbrief im Original auch den Artikel aus der Berliner Woche vom 21.11.2012 „Klatsche für Klotz“ und einen weiteren Artikel aus der Berliner Woche vom 28.11.2012 „Kleingärtner können hoffen“

Klatsche für Klotz

BVV verweigert Kenntnisnahme einer Mitteilung zur Gartenkolonie Säntisstraße

Mariefelde. Alle Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung, einschließlich der eigenen, weigern sich, eine „Mitteilung zur Kenntnisnahme“ von der Stadträtin für Stadtplanung, Sibyll Klotz (Bündnis 90/Grüne), zur Kenntnis zu nehmen.

Es geht um die Kleingartenkolonie Säntisstraße in Mariefelde, die, wie berichtet, für ein großes Logistikzentrum plattgemacht werden soll. Die Bauarbeiten auf einem Nachbargrundstück haben schon begonnen. Dabei hatte die BVV Anfang 2010 einen gemeinsam von SPD,

CDU und Grünen eingebrachten Antrag beschlossen, wonach sich das Bezirksamt stattdessen für den Erhalt der Laubenkolonie einsetzen sollte. In der BVV-Oktober-Sitzung staunten viele Verordnete nun nicht schlecht, als die zuständige Stadträtin Klotz plötzlich, obwohl zwischenzeitlich offiziell nichts über Bemühungen des Bezirksamts zum Erhalt der Kolonie verlautbarte, mit der „Mitteilung zur Kenntnisnahme“ um die Ecke kam.

Damit sollten die Empfänger den Beschluss von 2010 im Grunde „als erledigt“ betrachten, weil man für die

Kolonie eben nichts tun könne. Die Frage lautet nun, ob und was das Bezirksamt in den letzten beiden Jahren und unternommen hat, um das Logistikzentrum an dieser Stelle zu verhindern?

Die Mitteilung zur Kenntnisnahme wurde auf Initiative der CDU-Fraktion prompt abgelehnt und zur weiteren Beratung zurück in den Ausschuss für Stadtentwicklung überwiesen. Dieser tagte nun vergangene Woche. Weit über 100 Bürger, vornehmlich betroffene Laubpieper und Anwohner der Säntisstraße kamen ins Rathaus Schöneberg. Stadträtin Sibyll Klotz verhedderte sich

beim Versuch einer Rechtfertigung und setzte ihrem Vortrag die Krone auf, indem sie sinngemäß erklärte, dass „als erledigt anzusehen“, nicht unbedingt heißen muss, dass der Vorgang tatsächlich erledigt sei. Alle Ausschussmitglieder, einschließlich der eigenen Parteifreunde, verweigerten der Stadträtin daraufhin zum zweiten Mal die Kenntnisnahme. Zunächst muss wohl nun abschließend geklärt werden, ob es ob sich um ein ehemaliges Bahngelände handelt oder nicht. Außerdem wird ein bislang fehlendes Lärm- und Verkehrsgutachten angemahnt. Es bleibt spannend. HDK

Sie meinen **Leserbriefe**

Erneute rechtliche Prüfung

Zum Artikel „Klatsche für Klotz“ in der Berliner Woche vom 21. November erreichte uns folgender Leserbrief.

Frau Klotz selbst hat in der Ausschuss-Sitzung vom 14. November eine erneute rechtliche Prüfung in die Debatte eingebracht und zugesagt. Diese Prüfung wurde jetzt auch durch einen rot-grünen Änderungsantrag zu einem CDU-Antrag von der BVV beschlossen. Und wenn es eine Chance gibt, die Kleingartenkolonie zu erhalten, obwohl verschiedene Stellen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung festgestellt haben, dass es sich nicht um Bahngelände handelt, dann wird diese Chance auch genutzt werden.

All dies hat Frau Klotz gesagt. Warum lassen Sie diese Informationen einfach weg? Und solange diese erneute

rechtliche Prüfung nicht abgeschlossen ist, sollte auch die Mitteilung zur Kenntnisnahme geschoben werden. Dass die CDU daraus macht, sie wolle die Mitteilung „nicht zur Kenntnis nehmen“ ist populistisch, verändert aber die Sachlage nicht. Un-erwähnt ließen Sie auch, dass das Bezirksamt durch die Bauvorbescheide von 2010 mindestens für drei Jahre gebunden ist. Im Jahr 2010 war Herr Krömer (CDU) als Bezirksstadtrat zuständig gewesen und hat es in seiner ganzen Amtszeit nicht vermocht, die Kleingartenkolonie zu sichern.

Jörn Oltmann

Schreiben Sie uns!

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, behalten uns aber Kürzungen vor. Schreiben Sie an die Berliner Woche, Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin, oder schicken Sie eine E-Mail: leser@berliner-woche.de

Kleingärtner können hoffen

BVV fordert: Bezirksamt soll sich für die Kolonie Säntisstraße einsetzen

Marienfelde. Vergangene Woche berichteten wir unter der Überschrift „Klatsche für Klotz“ über das drohende Ende der Kleingartenkolonie Säntisstraße. Nun können die Laubenpieper möglicherweise Hoffnung schöpfen.

Nach Lage der Dinge dürfte es mindestens einen Sommer Aufschub für die Laubenpieper bedeuten. Der Grund: Auf Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Beschluss gefasst, der das Bezirksamt dazu verpflichtet, „eine erneute rechtliche Prüfung der

planungsrechtlichen Situation“ bezüglich des der Eisenbahnlandwirtschaft gehörenden Geländes an der Säntisstraße durch das Rechtsamt zu veranlassen.

„Geprüft werden soll insbesondere, ob und welche rechtlichen Mittel zur Verfügung stehen, um die bestehende Kleingartenkolonie dauerhaft zu sichern, ohne Schadensersatzpflichten für den Bezirk zu provozieren“, erklärt der Ausschussvorsitzende Reinhard Janke (SPD). Außerdem verlangt der Ausschuss vom Bezirksamt, „die für den bereits genehmigten Bau des Logistikstandortes erfolgte Prüfung der Ver-

kehrs- und Lärmsituation ebenso offenzulegen wie die für eine geplante weitere Nutzung beziehungsweise Bebauung erteilten Bauvorbescheide“.

Auch soll der BVV demnächst über „Form und Zeitpunkt erfolgter Anwohnerinformationen“ berichtet werden. Und für die Zukunft wurde dem Bezirksamt ins Stammbuch geschrieben: „Hinsichtlich der weiteren Nutzung beziehungsweise Bebauung ist das im Verlauf des weiteren Verfahren zu erstellende Verkehrs- und Lärmgutachten, mit dem der Eigentümer beauftragt wurde, dem Stadtentwicklungs-

ausschuss mit dem Ziel vorzulegen, die städtebauliche Verträglichkeit einer weiteren Nutzung beziehungsweise Bebauung prüfen zu können, bevor weitere Schritte eingeleitet werden.“ Grünen-Fraktionschef Jörn Oltmann versäumte es nicht, an den Amtsvorgänger der jetzt zuständigen Stadträtin Sibyll Klotz (Grüne) zu erinnern: „Im Jahr 2010 war Herr Krömer von der CDU als Bezirksstadtrat zuständig gewesen und hat es in seiner ganzen Amtszeit nicht vermocht, die Kleingartenkolonie zu sichern.“

HDK

Lesen Sie dazu auch den Leserbrief auf Seite 4